



BISCHÖFLICH
MÜNSTERSCHE
OFFIZIALAT



Gemeinsame Unterstützung für die Universitätsmedizin Oldenburg

Oldenburg/Vechta, 12.5.2023

Bei einem kürzlichen Treffen in Vechta haben sich die Mitglieder des Verwaltungsrats des Pius-Hospitals Oldenburg und des Bischöflich Münsterschen Offizialats Vechta (BMO) übereinstimmend für ein starkes Mitwirken des Pius-Hospitals an der Universitätsmedizin Oldenburg ausgesprochen. An dem Gespräch nahmen neben Official Weihbischof Wilfried Theising Finanzdirektor Michael gr. Hackmann und Justitiar Andreas Windhaus vom BMO und alle Mitglieder des Verwaltungsrats des Pius-Hospitals, Pfarrer Johannes Arntz, Dipl.-Ing. Ludger Korte, Dr. Josef Lange, Rechtsanwalt Thomas Prenzel und Dr. Gerhard Rolfes, teil. Dabei wurde einvernehmlich festgestellt, dass die im vergangenen Jahr im Hinblick auf das angestrebte Zusammengehen zwischen dem Pius-Hospital und dem Evangelischen Krankenhaus Oldenburg entstandenen Irritationen zwischen dem BMO und dem Verwaltungsrat ausgeräumt sind.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass die beiden Akutkrankenhäuser in kirchlicher Trägerschaft in Oldenburg auch in Zukunft zunehmend enger zusammenarbeiten sollten. Beide Seiten unterstützen die Absprache zwischen dem Evangelischen Krankenhaus Oldenburg und dem Pius-Hospital, angesichts der unübersichtlichen Entwicklungen der Gesundheitspolitik, insbesondere auf Bundesebene, und ihrer nicht absehbaren Auswirkungen auf die Krankenhauslandschaft in Deutschland und im Nordwesten Niedersachsens zunächst von den in Aussicht genommenen weiteren Schritten zu einer Fusion beider Häuser abzusehen. Vorrang müsse die Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Kostensteigerungen aufgrund der Inflation und der Energiekostenentwicklung in beiden Häusern haben. Dessen ungeachtet soll jedoch die Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Krankenhaus so weit wie möglich intensiviert werden.

Die politisch formulierte Notwendigkeit, wegen des absehbaren Generationswechsels in der Ärzteschaft, auch im Nordwesten Niedersachsens, die Studienanfängerzahlen an den niedersächsischen medizinischen Fakultäten bzw. Hochschulen – so auch in Oldenburg – zu steigern, wird von BMO und Verwaltungsrat voll umfänglich geteilt. Beide Seiten erwarten, dass das Land den politischen Ankündigungen entsprechende Taten, insbesondere im Hinblick auf die notwendige Finanzierung zusätzlicher Studienplätze, folgen lässt. Nur so kann die Universitätsmedizin Oldenburg die in sie gesetzten Erwartungen der Region, der gegenwärtigen und künftigen Patientinnen und Patienten sowie der künftigen Studierenden der Medizin erfüllen. Das Pius-Hospital Oldenburg und das BMO Vechta unterstützen die Entwicklung der Universitätsmedizin Oldenburg mit Nachdruck. Sie sind bereit, weiterhin im Interesse von Forschung und Lehre sowie der Krankenversorgung für Oldenburg und die Region als strategischer und verlässlicher Teil der Universitätsmedizin Oldenburg tatkräftig mitzuwirken.